

## Europapolitische Jahrestagung

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020:

# „Aufbruch für Europa“ in Zeiten der Krise

Online-Konferenz

Donnerstag, 28. Mai 2020, 13.30 – 18.00 Uhr

Am 1. Juli 2020 übernimmt Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft. Angesichts der aktuellen Lage wird sich die Bundesregierung in erster Linie mit der SARS-CoV-2-Pandemie und deren Folgen für die über 500 Millionen EU-Bürger/innen beschäftigen müssen. Daneben drängen weiterhin zahlreiche unaufschiebbare Themen und ungelöste Fragen etwa in der Flüchtlingspolitik, der Klimapolitik, der unvollendeten Finanzunion oder der Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit, die bereits vor der Pandemie auf der Tagesordnung standen.

Gerade angesichts der nationalstaatlichen Reflexe zu Beginn der Krise ist europäische Solidarität nun in außerordentlichem Maße gefragt. Allein kann kein einziges Land der EU –auch Deutschland nicht– die enormen Herausforderungen und die kaum aufzuhaltende Wirtschaftskrise bewältigen. Deutschland muss darüber hinaus als größtes und wirtschaftsstärkstes Land seinen aktiven und solidarischen Beitrag dafür leisten, dass die EU sich den Herausforderungen der Pandemie stellen kann. Die Handlungsfähigkeit der EU hängt maßgeblich auch vom Handlungswillen der deutschen Bundesregierung ab. Deutschlands Partnerländer in der EU erwarten insbesondere auch von der deutschen EU-Ratspräsidentschaft eine aktive und kooperative deutsche Europapolitik. Wir fragen deshalb:

- Welche Erwartungen haben die europäischen Nachbarn an Deutschland und an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft in Zeiten der Corona-Pandemie? Welche Verantwortung hat Deutschland in der aktuellen Krisensituation?
- Wie können die für eine Bewältigung der aktuellen Krise notwendigen wirtschaftlichen Investitionen im Einklang mit den Anforderungen für einen neuen European Green Deal und eine nachhaltige Politik gebracht werden?
- Welche Prioritäten sollte die Bundesregierung angesichts der zusätzlichen neuen Aufgaben und vielleicht auch anhaltenden Restriktionen setzen?
- Wie kann Deutschland während seiner EU-Ratspräsidentschaft zu neuem Elan in der europäischen Zusammenarbeit und Handlungsfähigkeit der EU in dieser außergewöhnlichen Lage beitragen?

Auf unserer Europapolitischen Jahrestagung, die in diesem Jahr als Online-Konferenz stattfindet, sprechen wir mit Vertreter/innen aus Politik, Wissenschaft, Politikberatung und Zivilgesellschaft aus ganz Europa, um die gegenwärtige Krise zu analysieren und kontrovers und konstruktiv über die Zukunft der EU zu diskutieren.

## Programm

- 13.30 Begrüßung und Einführung  
**Dr. Ellen Ueberschär**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- Keynote**  
**Leonore Gewessler**, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie der Republik Österreich, Wien
- Was ist jetzt wichtig?
  - Welche Impulse muss die deutsche EU-Ratspräsidentschaft für die Krisenbewältigung setzen?
- 14:00 Panel 1: Debatte  
**Was erwartet Europa von der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in Zeiten der Coronakrise?**
- Welche Erwartungen haben die EU-Partner/innen an Deutschland und die deutsche EU-Ratspräsidentschaft? Wie haben sich diese durch die neue außergewöhnliche Krisensituation verändert?
  - Wie können die vielerorts desaströsen wirtschaftlichen Folgen solidarisch und nachhaltig aufgefangen werden, d.h. mit dem von der Europäischen Kommission angekündigten europäischen Green Deal verknüpft werden?
  - Wie kann Deutschland diesen Erwartungen gerecht werden?
- Sven Giegold**, MdEP, Sprecher der deutschen Grünen, Die Grünen/EFA, Brüssel  
**Yannick Jadot**, MdEP, Die Grünen/EFA, Brüssel  
**Dr. Arturo Varvelli**, Direktor, European Council on Foreign Relations, Rom  
**Urszula Zielińska**, Mitglied des polnischen Parlaments, Warschau  
Moderation: **Eva van de Rakt**, Leiterin des Büros Europäische Union, Heinrich-Böll-Stiftung, Brüssel
- 15.30 Pause
- 15:45 Studie:  
**Was erwarten die Deutschen von der EU-Ratspräsidentschaft?**  
Kurzvorstellung der Studie "Selbstverständlich Europäisch?! Der Auftrag für die EU-Ratspräsidentschaft"  
**Johannes Hillje**, Politologe und Politikberater, Berlin  
**Dr. Christine Pütz**, Referentin Europäische Union, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- 16.00 Panel 2: Kontroverse  
**Welche Prioritäten für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft?**
- Welche Prioritäten sollte die Bundesregierung für die EU-Ratspräsidentschaft setzen und welche schon länger drängenden Themen darf sie nicht vernachlässigen?
  - Welche Impulse kann sie für eine faire gemeinsame **Flüchtlings- und Asylpolitik** und einen menschenrechtsgeleiteten Umgang mit Schutzsuchenden setzen?
  - Was muss jetzt getan werden, um **Demokratie und Rechtsstaatlichkeit** in der EU zu verteidigen, die im Zeichen der Pandemie mancherorts noch massiver verletzt werden?

### **Runde 1: Asyl**

**Dr. Hanne Beirens**, Direktorin, Migration Policy Institute Europe, Brüssel

**Dr. Franziska Brantner** MdB, Sprecherin für Europapolitik, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

**Letteris Papagiannakis**, Head of Advocacy, Policy and Research, Solidarity Now, Athen

Moderation: **Marc Berthold**, Referatsleiter Europäische Union und Nordamerika, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

### **Runde 2: Rechtsstaatlichkeit**

**Dr. Péter Krekó**, Direktor, Political Capital, Budapest

**Prof. Dr. Christoph Möllers**, Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie, Humboldt Universität, Berlin

**Terry Reintke**, MdEP, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Die Grünen/EFA, Brüssel

Moderation: **Joanna Stolarek**, Leiterin des Büros Warschau, Heinrich-Böll-Stiftung, Warschau

### **Schlusswort**

**Susanne Rieger**, Vorstand, Green European Foundation und Nous Horizons, Barcelona

18.00

Ende der online-Konferenz

## Information

### Zeit:

Donnerstag, 28. Mai 2020, 13.30 – 18.00 Uhr als Webinar

### Konferenzsprachen:

Englisch/Deutsch mit Simultanübersetzung

### Projektleitung:

Dr. Christine Pütz, Referentin, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,  
E-Mail, [puetz@boell.de](mailto:puetz@boell.de), Telefon +49 (0)30 285 34 -391

### Information:

Ulrike Pusch, Selbstständige Projektmanagerin, Berlin,  
E-Mail, [euquovadis@boell.de](mailto:euquovadis@boell.de)

Claudia Rothe, Projektbearbeitung, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,  
E-Mail, [rothe@boell.de](mailto:rothe@boell.de), Telefon +49 (0)30 285 34 -385